



Rundbrief

4 / 2024

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart
Telefon: 0157 33141127
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen
Kassenwart: Frank Derer, Weiler Weg 19, 71144 Steinenbronn
Telefon: 07157 21200
Gruppenkonto: DOG Landesgruppe Württemberg,
IBAN: DE 54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX
E-Mail: info@landesgruppe-wuerttemberg.de
Internet: www.landesgruppe-wuerttemberg.de
D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im August 2024

Liebe Orchideenfreunde,

wie Sie bestimmt wissen, hat sich die DOG für die Ausrichtung der Welt-Orchideen-Konferenz 2026 in Dresden beworben und den Zuschlag erhalten. Dementsprechend wird gerade sehr viel Werbung für unsere Gesellschaft in den sozialen Medien gemacht, um die Bekanntheit zu steigern und natürlich auch um neue Mitglieder zu gewinnen. Die Ausrichtung der Welt-Orchideenkonferenz ist ein großer Aufwand und soll auf möglichst viele Schultern verteilt werden. U.a. soll unser Verein vielfältig und divers nach außen repräsentiert werden und die Mitglieder werden gebeten, die Mitmach-Angebote zu nutzen bzw. daran teilzunehmen. Gefragt sind Beiträge wie die Präsentation privater Sammlungen, Mitglieder- und Gruppenvorstellungen sowie zum Thema Orchidee des Tages.

Bitte beteiligen Sie sich daran und, auch wenn es noch weit weg erscheint, machen Sie sich schon mal Gedanken, wie Sie sich als Mitglied und wir uns als Gruppe an der Welt-Orchideenkonferenz beteiligen können.

Beste Grüße

Alexander Bazing



Freitag, 13. September 2024
Vortrag von Frank Derer, Steinenbronn
„Bolivien – vom Tiefland in die Andenregion“

Freitag, 11. Oktober 2024
Kulturabend
Mitglieder berichten von ihrer Orchideenkultur



Gruppenabend Freitag, 12. Juli 2024

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, weist auf Folgendes hin:

- Das **Equipment unserer Gruppe** wurde in den letzten Tagen anderweitig untergebracht. Wir danken Jürgen KRAUS für die jahrelange Überlassung der Garage seiner Mutter sowie den Helfern, insbesondere Jürgen BUBECK, bei der Umsiedlung und Unterbringung des Equipments.
- Das Amt des **Kassenwarts** wird mit dem heutigen Tag außerordentlich und in Absprache mit der D.O.G. auf Frank DERER übertragen. Wir danken ihm, dass er sich dafür zur Verfügung stellt, und Wolfgang NAGEL für seine bisherige Amtsführung über 4,5 Jahre.
- Für das **Jahresprogramm 2025** werden noch Vorträge gesucht. Wünschenswert wäre ein Vortrag über Terraristik. Unser heutiger Gast, Dr. Wolfgang ERMERT, wird uns einen Vorschlag machen.
- Für den **11. Oktober** ist ein „**Kulturabend**“ vorgesehen, bei dem Mitglieder unserer Gruppe in Statements von ca. 10 Minuten von ihrer Orchideenkultur berichten, mit anschließender Diskussion. An diesem Abend soll es um Cattleyen gehen. Kultivateure aus unserer Gruppe werden ermuntert, einen Beitrag zu diesem Thema zu leisten.
- Unser langjähriger Gruppenleiter **Manfred MORASCH** feierte am 25.06.2024 seinen 90. Geburtstag! Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen ihm, dass er noch lange so fit und gesund bleibt und an unseren Gruppenabenden und sonstigen Aktivitäten teilnehmen kann. Er hat unsere Gruppe über 41 Jahre (1972-2023) erfolgreich und mit viel Engagement geleitet. Unter seiner Leitung ist nicht nur die Orchideenbörse in Berkheim erfolgreich ins Leben gerufen worden, auch zahlreiche andere Aktivitäten (Ausflüge, Besichtigungen, Reisen) neben den Gruppenabenden belebten unsere Gruppe ungemein. 2013 erhielt er für sein Engagement die Silberne Ehrennadel der Stadt Esslingen. Danke auch für die fotografische Begleitung unserer Aktivitäten und Pflanzenvorstellungen sowie die Jahresrückblicke. Eine ausführliche Würdigung seiner Leistungen ist im Heft „Die Orchidee“ Jahrgang 75(3) 2024, Seite 242 nachzulesen.



Laut Anwesenheitsliste ist der heutige Gruppenabend mit 34 Personen wieder gut besucht.

Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert, Senden „Düngen leicht gemacht – Orchideen richtig düngen“

Dr. Wolfgang ERMERT, langjähriger Leiter der D.O.G.-Landesgruppe Donau-Iller, kennen wir schon vergangenen Vorträgen. Bevor er in das Thema „Orchideen richtig düngen“ inhaltlich einsteigt, zeigt er uns Fotos von Pflanzen, die von verschiedenen Personen mit seinem speziell für Orchideen entwickelten „Profidünger Gold“ erfolgreich und bemerkenswert zum Blühen zum Blühen gebracht wurden. Er führt aus, dass die industriell hergestellten Dünger meist billige Substanzen enthalten, die z.T. willkürlich zusammengestellt und im Endeffekt für Orchideen nicht zu gebrauchen sind.

Seine langjährigen **Untersuchungen** zur Entwicklung des „Profidünger Gold“ zusammen mit anderen Unterstützern basierten auf der Pionierarbeit von Justus Freiherr VON LIEBIG (1803 – 1873). Der Chemiker und Professor erkannte, dass Pflanzen wichtige anorganische Nährstoffe in Form von Salzen aufnehmen, und begründete durch seine Forschung die moderne Mineraldüngung. Der US-amerikanische Pflanzenphysiologe und Bodenchemiker Dennis Robert HOAGLAND (1884 – 1949) setzte seine Arbeiten durch Untersuchungen der Aufnahmen von Salzen fort. Emanuel EPSTEIN und Arnold J. BLOOM befassten sich mit den Prinzipien und Perspektiven der mineralischen Ernährung von Pflanzen.

Der „**Profidünger Gold**“ von ERMERT folgt der Hoaglandschen Nährlösung, allerdings ohne Nickel und Kobalt. Der Dünger ist nicht im Handel erhältlich. Er ist schwierig in der Herstellung, die verwendeten Mineralsalze sind teuer. Industriell hergestellte Dünger werden laut ERMERT in der Regel durch Aufschluss von Mineralien preiswert hergestellt. Dabei entsteht auch das für Orchideen ungeeignete Superphosphat.

Grundsätzlich setzt sich ein Mineraldünger aus verschiedenen **Nährsalzen** zusammen. Allerdings dürfen für Orchideen nur Salze verwendet werden, die pH-neutral reagieren. Es sollten demnach nie ätzende Salze wie bspw. Ammoniumphosphat verwendet werden. Der „Profidünger Gold“ ist analog der Hoaglandschen Nährlösung mit Kaliumnitrat, Ammoniumdihydrogenphosphat, Magnesiumsulfat, Calciumnitrat und Salzen der notwendigen Spurenelemente aufgebaut und pH-neutral. Wichtig für die Pflanzen sind die Hauptnährstoffe Stickstoff (N), Phosphor (P), Kalium (K), Calcium (Ca), Magnesium (Mg) und Schwefel (S-Verbindungen) sowie die Mikronährstoffe Eisen (Fe), Mangan (Mn), Zink (Zn), Kupfer (Cu), Bor (B), Molybdän (Mo), Chlor (als Chlorid).

Rundbrief 4/2024

Der Gehalt der Nährstoffe in der Nährlösung wird über das Molekulargewicht berechnet. Die Salze lösen sich in Wasser unter Ionenbildung auf, sie können aber auch als Molekül vorliegen. Die Konzentration der gelösten Salze (Ionen) wird über die elektrische Leitfähigkeit (EC-Wert) der Lösung mit Geräten gemessen und in MikroSiemens pro Zentimeter (mS/cm) angegeben. Es gibt verschiedene Leitfähigkeitsmessgeräte z.B. Hanna DiST 3, Combo oder andere Messegeräten aus der Aquaristik. Der pH-Wert einer geeigneten Düngerlösung für Orchideen sollte bei 5,0 bis 6,5 liegen.

Pflanzen nehmen die Nährstoffe meist in Wasser gelöst als Ionen oder Moleküle aber auch als **Chelat-Komplexe** (z.B. Schwermetalle) auf. Chelat-Komplexe (verkürzt Chelate) sind chemische Verbindungen, die eine spezielle Struktur aufweisen, bei der ein zentrales Metallion (z.B. Eisen) von mehreren Liganden (= Chelatoren) umgeben ist. Chelate sind in der Lage sind, Nährstoffe wie Fe, Mn und Zn in löslicher und bioverfügbarer Form zu halten. Eisen muss immer chelatisiert werden. Wolfgang ERMERT rät davon ab, EDTA (Ethylendiamintetraessigsäure) als Chelator in Nährlösungen für Orchideen zu verwenden, da sie "absolut giftig" für Orchideen sei. EDTA reichert sich wohl an der Wurzeloberfläche an. Die Pflanzen „brechen über die Jahre zusammen“. EDDHA ist hingegen ein geeigneter Chelator.

Eisen (Fe) nimmt eine Schlüsselstellung im Wachstumsprozess von Pflanzen ein. Fe-Mangel zeigt sich an einer Chlorose der Blätter bzw. des Vegetationspunktes. Eisen konkurriert in der Aufnahme mit anderen Schwermetallen, vor allem Calcium. Orchideen sollten deshalb nicht mit Leitungswasser gegossen werden. Wasser mit einer Leitfähigkeit von mehr als 800 mS/cm ist für Orchideen „tödlich“. Der pH-Wert des Gießwassers sollte bei 5,0 bis 6,5 liegen. Die Chlorose kann mit Basafer® Plus oder auch Sequestrene® Rapid behandelt werden. Beide enthalten Eisen in Form von EDDHA-Chelat. Fetrilon® 13 ist wenig geeignet, da es Eisen als Chelat von EDTA enthält. Optifer ist ein biologischer Eisendünger, der Eisenchelate aus Tannennrinde enthält. Dieser Eisendünger ist lt. Wolfgang ERMERT auf keinen Fall für Orchideen geeignet, da er zu Rostflecken führt.

Calcium (Ca) ist grundsätzlich wichtig für das Wachstum der meristematischen Gewebe. Wurzelwachstum, Zellstärkung und das Immunsystem der Orchideen werden durch Ca gestärkt. Ca-Mangel verhindert die Ausbildung neuer Wurzeln und führt zu Nekrosen an den Wurzeln und Blättern und kann somit zum Absterben der Pflanze führen. Schwarze Blattspitzen deuten auf einen Ca-Mangel hin. Bei Rosen hilft Calcium gegen gelbe Blätter. Bei Orchideen hat sich die Blattdüngung als weniger wirkungsvoll erwiesen. Auch ein „Aufkalken“ bei Paphiopedilum sei nicht sinnvoll. Calcium kann auch nicht durch das Leitungswasser zugeführt werden (liegt in Form von Calciumhydrogencarbonat vor). Der „Profidünger Gold“ enthält Calcium in ausreichenden Mengen und in guter verfügbarer Form.

Stickstoff (N) ist wesentlicher Bestandteil von Proteinen, des Chlorophylls und anderer wichtiger Verbindungen. Der Stickstoff in der Luft kann von Pflanzen (-wurzeln) nicht direkt genutzt werden, er muss erst durch Bakterien in die Salzform (vor allem Nitrat und Ammonium) überführt werden. Organisch gebundener Stickstoff liegt z.B. in Form von Harnstoff vor. Harnstoff ist jedoch für Orchideen kein geeigneter N-Dünger. Er führt zu Nekrosen und Gelbverfärbungen. Ammonium-Stickstoff (NH₄⁺) hingegen wird von Pflanzen schnell aufgenommen. Bei einem pH-Wert von 5,5 bis 6,5 sind alle N-Ionen verfügbar. Der Anteil an Ammonium-Stickstoff in der Düngerlösung darf jedoch nicht zu hoch sein (2%, bei Leitungswasser 3%).

Kalium (K) ist für den Turgordruck in der Pflanze wichtig. Es ist am Protein- und Kohlenhydratstoffwechsel sowie an vielen anderen Enzymreaktionen beteiligt. Ein Mangel an Kalium zeigt sich an Wachstumsdepressionen.

Phosphor (P) gehört zu den Makronährstoffen. Er ist Bestandteil vieler wichtiger Verbindungen (z.B. und ATP / Adenosintriphosphat) und beeinflusst so den gesamten pflanzlichen Stoffwechsel der Pflanzen. P ist dabei wichtig für die Übertragung chemisch gebundener Energie in verschiedensten Stoffwechselprozessen. Da P auch wichtig für die Blühinduktion ist, rät Wolfgang ERMERT nur dreimal jährlich speziellen Blühdünger zu verabreichen. Mit dem „Profidünger Gold“ könne man hingegen ganzjährig düngen. Die Blühinduktion hängt jedoch nicht nur von den Phosphor-Gaben ab, sondern auch vom Photoperiodismus der Pflanze, evtl. von Kältereizen und den Phytohormonen Indol-3-essigsäure und Gibberellinsäure.

Mangan (Mn) konkurriert in der Aufnahme in die Pflanze mit Calcium, aber auch mit Eisen. Zu wenig Calcium kann bei Paphiopedilen zu „Mangan-Toxizität“ führen. Mn ist u.a. im Citronensäure-Zyklus beteiligt. Mn-Mangelernährung äußert sich in Form von Chlorosen.

Kupfer (Cu) kann bei zu hohen Gaben einen Mn-Mangel induzieren. Bei Cu-Mangel treten Chlorosen auf, Neutriebe werden schwarz!

Molybdän (Mo) ist eine Metallkomponente wichtiger Enzyme, z.B. der Nitrogenase und der Nitratreduktase. Mangel-Symptome sind denen des N-Mangels ähnlich.

Persönliches Fazit von Wolfgang ERMERT: Die Hoaglandsche Nährlösung ist eine ideale Düngerlösung für Orchideen. Man sollte sie dem Gießwasser in gleichbleibend geringer Konzentration zusetzen, so dass 200-300 mS/cm Leitfähigkeit erreicht werden. Er benennt die nach seiner Meinung problematischen Zusammensetzungen anderer im Handel angebotenen Orchideendünger anhand von Beispielen. Er rät auch von Orchideen (speziell Phalaenopsen) aus dem Baumarkt oder Discounter ab, da deren epiphytischen Wurzeln in ihrer Exo- und

Rundbrief 4/2024

Endodermis Suberin eingelagert hätten. Als hydrophobes Biopolymer versiegelt Suberin die Zellen gegen Wasserdurchtritt. Bei der Korkbildung von Korkeichen (*Quercus suber*) ist dies gewünscht, jedoch nicht bei Orchideen. Deshalb gelingt nach seiner Meinung eine Weiterkultur dieser Orchideen meist nicht.

Wir danken Wolfgang ERMERT für seinen inhaltsreichen Vortrag über das Düngen von Orchideen und die Suche nach der richtigen Nährlösung.

Gruppenabend Freitag, 9. August 2024

Unser Gruppenleiter gibt Folgendes bekannt:

- Der **Gruppenabend im Oktober** steht unter dem Motto „Mitglieder berichten von ihrer Orchideenkultur“. Bisher haben sich drei Mitglieder bereit erklärt, aus ihren Erfahrungen zu berichten. Weitere Beiträge sind erwünscht.
- Die Zahl der Teilnehmer/innen am **Sommerfest am 25.08.2024** ist begrenzt. Nur wer sich in die Liste eingetragen hat, kann teilnehmen. Bei Verhinderung bitte umgehend den Organisatoren Brigitte und Wolfgang GOLL Bescheid geben.
- Aus wirtschaftlichen Gründen können unsere Gruppenabende in der Gaststätte Waldheim Zollberg ab nächstem Jahr nicht mehr freitags stattfinden. D.h. **ab Januar 2025 finden die Gruppenabende donnerstags** zur gewohnten Zeit statt.

In die Anwesenheitsliste haben sich an diesem Gruppenabend 41 Personen eingetragen.

Vortrag von Stefan Rysy, Stuttgart

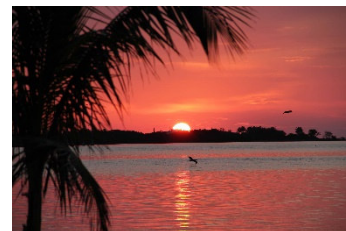
„Florida ein abwechslungsreiches Naturparadies abseits von Stränden und Vergnügungsparks“

Stefan RYSY ist uns bereits von früheren Vorträgen bekannt. Heute berichtet er über seine vierwöchige Rundreise vor 12 Jahren mit seiner Frau im Bundesstaat Florida im Südosten der USA. An der Ostküste Floridas liegt der Atlantische Ozean, an der West- und an der Südküste der Golf von Mexiko. Florida hat eine Länge von 800 km (etwa wie Deutschland), ist aber durch seine Breite von 260 km flächenmäßig nur halb so groß wie Deutschland. Florida liegt überwiegend in der feucht subtropischen Klimazone.

Die Reise fand im April statt. Der Flug führte über Atlanta nach Tampa. Anschließend ging es ca. 4.000 km mit dem Wohnmobil über Cape Canaveral, Miami, die Florida Keys, die Everglades, die Sanibal Islands, Crystal River, Apalachicola, Tallahassee, St. Augustine Beach, Ocala, Orlando zurück nach Tampa.

In **Cape Canaveral** ist der Besuch des Kennedy Space Center ein Muss. Hier gibt es viele Informationen zur Geschichte der Raumfahrt der USA sowie Modelle von Raketen, Raumschiffen und Raumkapseln. Nicht weit weg davon befindet sich der Strand, ein Stück ins Landesinnere der Lake Kissimmee. Dort brütet die einzige Storchenart der USA, der Waldstorch. Charakteristisch ist der dunkelbraune, nackte Kopf. Er scheint wenig scheu zu sein. Auch Rabengeier leben hier, oft auf Mülltonnen sitzend.

Die **Florida Keys** sind eine Kette aus über 200 Koralleninseln mit einer Gesamtlänge von über 290 km. Sie liegen vor der Südspitze der Halbinsel Florida zwischen dem Golf von Mexiko und dem Atlantischen Ozean. Die größeren Inseln sind durch Brücken verbunden. **Islamorada** war die erste Insel auf der Stefan RYSY und seine Frau Halt gemacht haben. Hier gab es viele Fische und Vögel, u. a. mehrere Reiherarten (z.B. Schmuckreihher, die während der Brutzeit Schmuckreihher am Rücken lange, weiße Schmuckfedern tragen) und schön gefärbte Braunpelikane. Einen dort lebenden Raubfisch, der Atlantische Tarpuns mit maximal 2,5 m Länge, kann man füttern. **Big Pine Key** hat einen schönen Campingplatz (Big Pine Key Fishing Lodge). Die Stellplätze sind mit Sonnenschirmen und Picknick-Tischen und -Bänken ausgestattet. Key Deers, eine vom Aussterben bedrohte Unterart des Weißwedelhirsches, die nur in den Florida Keys lebt, sind offensichtlich wenig scheu und kommen sogar bis zum Stellplatz. Abends und morgens wurden die Urlauber mit tollen Sonnenunter- und -aufgängen belohnt. Am Campingplatz gab es einen Wanderpfad (trail), der zu den Mangroven führte. Hier kann man interessante Tiere entdecken: Key Deers, Rotkehlanolis (Amerikanisches Chamäleon), Carolinaspechte, Stachelspinnen (*Gasteracantha cancriformis*) mit sechs roten stachelförmigen Erhebungen. Das nächste Ziel war **Key West**, auf der gleichnamigen Insel. Key West gilt als der südlichste Punkt des Festlandes der USA. Die Stadt ist bekannt für ihre pastellfarbenen Häuser im Conch-Stil und ihre Bars. Die Sloppy Joe's Bar ist eine Legende. Sie spielt seit ihrer Gründung im Jahr 1937 eine zentrale Rolle im kulturellen und sozialen Leben von Key West und ist berühmt geworden als Ernest Hemingways Lieblingskneipe. Die Stadt ist sehr touristisch und teuer. Ein



Rundbrief 4/2024



Abstecher zum „Blue Hole“, einem gefluteten Steinbruch, lohnt sich immer. Man trifft hier auf Alligatoren, Florida-Rotbauch-Schmuckschildkröten, eine von 10 auf den Keys vorkommenden Arten. Mit passender Musik („In the Summertime“ von der Band Mungo Jerry aus dem Jahr 1970) genießen wir einige weitere Impressionen von Key West. Mit einem pittoresken Sonnenuntergangsfoto verabschieden wir uns von den Florida Keys.

Ein weiteres Highlight der Reise ist der **Everglades-Nationalpark**. Die Everglades werden auch „Grasfluss“ genannt. Lt. Wikipedia ist dieser Fluss auf den ersten Blick nicht als solcher zu erkennen, da er nur selten als offene Wasserfläche zutage tritt. Vielmehr ist diese bis zu 60 km breite Wasserader oft nur einige Zentimeter tief, so dass fast die gesamte Fläche von Gras bewachsen ist, trotzdem fließt er mit 1 Meter pro Stunde. Das Florida Panther National Wildlife Refuge im Gebiet der Everglades dient dem Schutz bedrohter Tierarten, darunter dem Florida-Puma, der auch als Florida-Panther bezeichnet wird. Straßenschilder weisen auf evtl. querende Tiere hin, wengleich Stefan RYSY und seine Frau keine gesichtet haben.

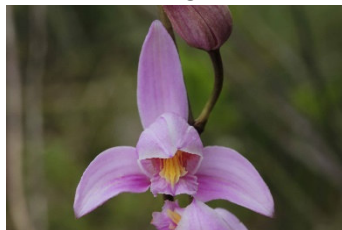
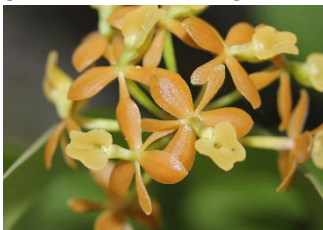


Der Campingplatz war auch hier gut ausgestattet, sogar mit Grillstelle. Er stellte sich auch als interessantes Biotop heraus. Es wurden Florida-Dosenschildkröten, *Heliconius*-Schmetterlinge, kleine Skorpione (gestreifter Florida-Skorpion) und im Waschraum und in den Toiletten des Campingplatzes kleine Eichhörnchenlaubfrösche gesichtet. An der Bootsanlegestelle des kleinen Ortes **Flamingo** an der Florida Bay konnte man (noch) Seekühe (Karibik-Manatees) beobachten. Interessant war auch die Kanu-Tour in den Mangroven.

Auf dem Rückweg zum Campingplatz entdeckte Stefan RYSY einen etwa 3 m langen Alligator, der sich Gott sei Dank nicht bewegte! In der Sumpflandschaft sind viele kleine Wanderwege angelegt, auf denen man bspw. Schlangenhalsvögel (*Anhinga*), verwandt mit den Kormoranen, oder Rosalöffler sichten kann. In den Everglades gibt es etliche kleine Naturschutzgebiete, wie das **Corkscrew Swamp Sanctuary**. Von Bretterpfaden aus kann man viel entdecken: Bromelien, einen Weißwedelhirsche im Unterholz, eine endemische *Spiranthes*-verwandte Orchidee mit roten Blüten, Nachtreiher, Alligatoren-Babys.



Im **Fakahatchee Strand Preserve State Park** nahmen Stefan RYSY und seine Frau an einer geführten Sumpfwanderung teil. Eine Foto-Serie mit Vogelgezwitscher im Originalton vermitteln einen guten Eindruck über Flora und Fauna der Sumpflandschaft: frische Spuren eines Pumas, Geisterorchidee (*Dendrophylax lindenii*), *Epidendrum amphistonum*. In der Nähe des Treffpunktes wuchs *Bletia purpurea*.



Weiter ging die Reise mit dem komfortablen Wohnmobil nach **Sanibal Island**. Die Insel – etwa so große wie Sylt – liegt am Golf von Mexiko und ist über Brücken vom Festland zu erreichen. Sanibal Island ist berühmt für ihre schönen Strände und die großen Muschelvorkommen. Auch hier fanden Stefan RYSY und seine Frau einen schönen Campingplatz. Neben dem Picknick-Tisch floss ein Bach, an dem sich eine Buchstaben-Schmuckschildkröte und eine Gebänderte Wassernatter aufhielten. Ein weißer Ibis war sehr zutraulich. Eine Radtour führte sie über einen interessanten Weg an Mangroven und einem Schutzgebiet vorbei. Dort gibt es noch die vom Aussterben bedrohten Pfeilschwanzkrebse. Sie werden als "lebende Fossilien" bezeichnet, da sie sich in den letzten 230 Millionen Jahren kaum verändert haben. *Eulophia graminea* wurde an diesem Radweg 2007 erstmals nachgewiesen. Die Orchidee breitet sich offensichtlich aus. Im Gebüsch versteckte sich eine Schwarznatter (Black Racer Snake). Untermalt mit dem Lied „Fun, Fun, Fun“ von den Beach Boys zeigt uns Stefan RYSY eine weitere Fotostrecke von Sanibal Island.

Das nächste Ziel war der Ort **Crystal River**, etwa 110 km nördlich von Tampa am Golf von Mexiko. Hier nahmen Stefan RYSY und seine Frau an einer Schnorchel-Safari teil. Vom Boot aus konnten sie eine Seekühe beobachten. Die mit den Elefanten verwandten Säugetiere sind relativ zutraulich. Lohnen tut sich auch der Naturpfad bei den „Three Sisters Springs“. Dort entdeckten sie eine weitere Orchideenart: *Plantanthera flava*.

Weiter nordwärts kamen sie am **St. George Island State Park** vorbei, ein ruhiger Park mit menschenleerem Sandstrand am Golf von Mexiko. Das nächste Ziel war der **Apalachicola National Forest**, ein Nationalforst im Nordwesten Floridas. Hier herrscht die Flora der Südstaaten vor, was wir anhand von mehreren Fotos sehen können. U.a. gibt es dort Schlangenhalschildkröten und Gelbe Schlauchpflanzen (*Sarracenia flava*).

Rundbrief 4/2024

Weiter geht die Reise zu den **Florida Caverns State Park** nahe Marianna, ein Tropfsteinhöhlensystem, das man besichtigen kann. In der Umgebung findet man eine interessante Sumpflandschaft vor: mit *Aquilegia canadensis*, *Clematis crispa* und Dreiblättriger Feuerkolben (*Arisaema triphyllum*). Bandfüßer (ein Tausendfüßer) und Grasartige Gottesanbeterinnen (*Thesprotia graminis*) gab es im Waschhaus des Campingplatzes.



Auch ein Besuch von **Tallahassee**, der Hauptstadt von Florida, lohnt sich. Die Stadt versprüht Südstaatenflair, was uns Stefan RYSY anhand von Impressionen, untermalt mit passender Musik von Jonny CASH, nachvollziehen lässt. Im Walmart (Einzelhandelskonzern) gab es erstaunlicherweise *Spiranthes verna* zu kaufen.

Die Reise ging weiter an die Ostküste Richtung Süden. **St. Augustine** ist die älteste durchgehend besiedelte, von den Spaniern 1565 gegründete Stadt der USA. Sie verfügt über ein unzerstörtes Stadtbild sowie zahlreiche Bauten im spanischen Kolonialstil. Sehenswert ist auch das Fort, das Castillo de San Marcos National Monument. Man sieht viele Einheimische in spanischen Trachten. Die Stadt ist sehr touristisch geprägt.

Ziemlich zentral in Florida liegt die Stadt **Ocala**. Dort trafen sich Stefan RYSY und seine Frau mit den Orchideen-Wissenschaftlern Martin BROWN und Stan FOLSOM (Autor und Illustrator von „Wild Orchids of the Northeastern United States: Contest, Sexuality, and Consciousness: A Field Guide“). Zusammen besuchten sie mehrere Orchideenstandorte.

Der **Goethe State Forest** liegt nahe der Küste am Golf von Mexiko. Der ca. 53.400 Hektar große Wald ist benannt nach James Tillinghast GOETHE. Neben schönen Schmetterlingen (u.a. Schwarzer Schwalbenschwanz)



entdeckt man auch Orchideen, wie z.B. eine *Spiranthes*-Art, *Calopogon tuberosus*, *Hexalectris spicata*. Letztere ist weit verbreitet, aber selten.

Die letzte Station der Reise vor dem Rückflug von Tampa waren die Universal Studios Florida, einer von zwei Freizeitparks des Universal **Orlando** Resort. Hier dreht sich alles um Filme,

von der Produktion über die Kulissen bis hin zum Film selbst.

Wir danken Stefan RYSY herzlich für den abwechslungsreichen Vortrag und die schönen Fotos zu seiner Reise durch Städte und Naturparadiese in Florida.